

GROSSE GEFÜHLE - Ohrwürmer aus 5 Jahrhunderten

Musik ist seit Menschengedenken dazu da, Gefühle auszudrücken und auszulösen. Schon lange bevor die Hirnforschung die Auslösung von Hühnerhaut oder die Ausschüttung des Glückshormons Dopamin durch Musik gemessen hat, haben Komponisten ihre Klänge so geordnet, dass die Menschen von ihnen berührt wurden. John Dowland war einer der ersten, der mit raffinierten Dissonanzen und Auflösungen virtuos auf der Tastatur der Gefühle gespielt hat. Eine wichtige Rolle bei der Wirkung der Musik spielt unsere Hörerwartung. Das Wiedererkennen von Melodien und Mustern löst Befriedigung aus. Sich wiederholende Muster, sogenannte Ostinati wie Passacaglia oder Folia, waren daher schon in der Barockzeit sehr beliebt als Grundlage für Improvisationen und Kompositionen. Manche Stücke werden aber vor allem aufgrund ihrer eingängigen Melodie zu «Ohrwürmern». Dabei spielen wiederum die Gefühle eine Rolle: Musik wird meist zusammen mit Stimmungen abgespeichert, welche beim erneuten Hören wieder ausgelöst werden können. Besonders geeignet für die Auslösung von Gefühlen ist die Singstimme. So sind denn auch bis auf die Werke von Salieri und Elgar alle Stücke dieses Programms mit der menschlichen Stimme assoziiert.

John Dowland war ein englischer Lautenist, Komponist und Musikherausgeber des Elisabethanischen Zeitalters in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Was John Dowlands Musik bis heute so anziehend macht, ist ihre sanfte, oft auch düstere Melancholie, wie sie im Song «In this trembling shadow» mitschwingt.

Nachdem des Earl of Essex' berühmte Verschwörung gegen seine frühere Gönnerin Königin Elisabeth I. fehlgeschlagen war, bestellte er bei Dowland das Lied mit dem Titel «Can she excuse my wrongs?». Er wollte so die Gnade der Königin erflehen. Doch das herrliche Stück, das Dowland in der Instrumentalfassung The Earl of Essex his Galliard nannte, konnte Elisabeth nicht erweichen. Essex wurde hingerichtet. Der Pop-Musiker Sting veröffentlichte ein Musikalbum mit dem Titel «Songs From The Labyrinth», auf dem er einige von Dowlands Werken, darunter auch «Can She Excuse My Wrongs», spielt und singt.

Henry Purcell gilt als bedeutendster Komponist des englischen Hochbarocks. Erste musikalische Erfahrungen sammelte er als Singknabe der Königlichen Kapelle. Im Jahr 1674 wurde er Orgelstimmer in Westminster Abbey, später Composer of the Violins bei Hofe und 1683 Organist der Königlichen Kapelle. Eine wichtige Rolle spielte Purcell bei der Entwicklung der so genannten Semioperas, einer typisch britischen Mischform mit viel gesprochenem Text und musikalischen Einlagen. Die Passacaglia «How happy the lover» ist im Original ein Stück mit Chor aus der Semi-Oper «King Arthur», in dem Nymphen und Waldgeister singend und tanzend aus den Bäumen hervorkommen und den König verführen wollen.

George David Weiss und **Bob Thiele** schrieben den Song «What a Wonderful World» im Jahr 1967. Er wurde von Louis Armstrong aufgenommen und ist eines seiner bekanntesten Lieder. Der Song entstand in einer Zeit, in der die USA von sozialen und politischen Spannungen geprägt waren, insbesondere durch den Vietnamkrieg und Bürgerrechtsbewegungen. Der Text und die Musik vermitteln eine hoffnungsvolle, positive Perspektive auf die Schönheit der Natur und des Lebens – eine Art Kontrapunkt zu den schwierigen Zeiten.

Antonio Salieri wurde in der Republik Venedig geboren und erhielt Unterricht als Violinist, Cembalist und Sänger in Padua und in Venedig. Ab 1766 konnte er seine Ausbildung am kaiserlichen Hof in Wien vollenden. Er blieb zeitlebens in Wien, wo er als kaiserlicher Kammerkomponist und Kapellmeister der italienischen Oper wirkte und in Wien sowie auf mehreren Reisen grosse Erfolge verbuchte.

Antonio Salieris «Variationen über La Folia di Spagna» basieren auf dem berühmten Thema «La Fol(l)ia», was Ausgelassenheit, Verrücktheit bedeutet. Ursprünglich ein schneller, närrischer Tanz, nahm die Folia im 17. Jahrhundert eine festere, langsamere und majestätischere Form an. Salieri komponierte seine 26 Variationen um 1815 und schuf damit ein Werk, das die Folia in unterschiedlichen orchestralen Farben präsentiert.

Rondo Wabra spielt 16 dieser Variationen in einer Bearbeitung von Bernhard Maurer.

Edward Elgar wuchs in einer musikalischen Familie in der Nähe von Worcester auf und zeigte schon früh musikalisches Talent. Er begann seine Karriere als Violinist in verschiedenen Orchestern. Später wandte er sich vermehrt der Komposition zu und entwickelte seinen eigenen musikalischen Stil, der Elemente des spätromantischen Klangs mit einer nationalen britischen Identität verband.

Die Serenade für Streicher op. 20 ist ein dreisätziges Werk für Streichorchester, das er 1892 komponierte. In der Urfassung tragen die Sätze noch Überschriften: Spring Song, Elegy und Finale. Obschon diese Titel im Opus 20 verschwunden sind, ist der Sinn der Sätze doch noch immer der gleiche. Der Kopfsatz (Allegro piacevole) kann seine pastoralen Neigungen nicht verhehlen, der langsame Satz (Larghetto) trägt elegische Züge, das Finale (Allegretto) sorgt für einen heiteren Ausklang bei dem kurz vor Schluss der erste Satz noch einmal anklingt.

Giuseppe Verdis Oper «La Traviata» nach dem Roman «Die Kameliendame» von Alexandre Dumas wurde 1853 im Teatro La Fenice in Venedig uraufgeführt. Sie erzählt die tragische letzte Liebesgeschichte der tuberkulosekranken Kurtisane Violetta und fiel wegen ihres für die damalige Zeit schockierenden Inhalts zunächst beim Publikum durch. Überarbeitet wurde sie zu einer der erfolgreichsten Opern der Musikgeschichte.

Bob Telson wuchs in Brooklyn auf. 1970 schloss er sein Musikstudium an der Harvard University ab. Von 1972 bis 1974 hatte er ein erstes professionelles Engagement als Mitglied des renommierten Philip Glass Ensembles.

Telson machte sich auch einen Namen als Musical- und Filmkomponist. Sein erstes Werk im Bereich Film war der Song «Calling You», den er für den Soundtrack von Percy Adlons «Out of Rosenheim» (1987) schrieb. Er brachte ihm eine Nominierung für den Oscar in der Kategorie Bester Song bei der Oscarverleihung 1989 ein. Der Song ist eine sehnsuchtsvolle, melancholische Ballade, deren Text sich auf die Handlung von «Out of Rosenheim» bezieht.

Nach eigenen Angaben befand sich Telson beim Schreiben des Songs gerade am Ende einer Liebesbeziehung. Seine damalige Freundin hielt sich in Wien auf, während er in New York lebte. Die Refrainzeile 'I am calling you' wählte er wahrscheinlich, weil die gelegentlichen Anrufe nach Wien das Einzige waren, was zu dieser Zeit in seinem Leben passierte.

Edward Elgars «Salut d'Amour» op. 12 war ursprünglich ein Werk für Violine und Klavier. Elgar vollendete das Musikstück im Juli 1888, als er sich mit Caroline Alice Roberts verlobte. Er betitelte es auf Deutsch als 'Liebesgruß', da die junge Dame fließend Deutsch sprach. Das Stück war sein sehr persönliches Verlobungsgeschenk. Nachdem das Werk veröffentlicht wurde, verkauften sich zunächst nur wenige Exemplare, bis der Verlag den Titel zu «Salut d'Amour» änderte und 'Liebesgruß' nur noch als Untertitel dabeistand.

Lionel Bart war ein erfolgreicher britischer Musical-Komponist. 1963 schrieb er das Lied «From Russia with Love», das von Matt Monro gesungen wurde. Das Stück ist der Titelsong des gleichnamigen Films, auf Deutsch erschienen als «James Bond 007 – Liebesgrüße aus Moskau» mit Sean Connery in der Hauptrolle.

'Von Russland, mit Liebe im Herzen, fliege ich zu dir, viel klüger geworden seit unserem letzten Goodbye. Ich reiste in die Welt, um zu lernen. Ich musste aus Russland zurück, mit Liebe im Herzen.'

Selma Maurer

Bereits ihre Kindheit war von viel Musik und Singen geprägt. Nach dem Vorkurs für die Jazzschule hat sie dann doch den Weg der Medizin eingeschlagen und ist nun als Ärztin tätig. In ihrer Freizeit ist sie aber nach wie vor musikalisch sehr aktiv, unter anderem als Leadsängerin der Band "Unpakt" und als Korrepetitorin, Arrangeurin und Sängerin im Berner Popchor Vida Vocal.

Textzusammenstellung: Christian Strickler

Informationen zum **Orchester Rondo Wabra** und zu seinem Dirigenten **Bernhard Maurer** finden Sie auf unserer Webseite www.rondowabra.ch